Chrysoperla-Box – Florfliegenlarven

Zielorganismen: Blattläuse, Woll- und Schildläuse, Spinnmilben, Thripse und Raupen

ANWENDUNGSBEDINGUNGEN

- **Einsatzort:** Gewächshaus, Innenräume
- **Temperatur:** 10 - 35 °C , optimal 20 - 27 °C
- **Luftfeuchtigkeit:** > 55 % rF
- **Bei Befall:** 5 Tiere/m²
- **Wiederholung:** nach 14 Tagen

Achtung!

Verpackung erst am Einsatzort öffnen!

AUSBRINGUNG

Streuware

1. Dose mehrfach drehen, um den Inhalt zu durchmischen. Nicht schütteln!
2. Streuware gleichmäßig in die Bioboxen geben.
3. Boxen im Bestand ausbringen; Befallsherde stärker berücksichtigen.
4. Dose ein paar Tage im Bestand belassen, damit Nachzügler sie noch verlassen können.

ERFOLGSKONTROLLE

Innerhalb von 10 Tagen sollte eine deutliche Abnahme der Schädlinge erkennbar sein.

LAGERUNG

Die Nützlinge werden als Eier und 1. Larvenstadium (Streuware) geliefert und sind für den unmittelbaren Einsatz vorgesehen. Eine Lagerung ist für 1 - 2 Tage bei 8 - 10 °C möglich.

LEBENSDAUER

Die ausgebrachten Larven leben etwa 2 - 3 Wochen.

HINWEISE

Die Florfliegenlarven können mit allen anderen Nützlingen kombiniert werden. Ein direktes Aufeinandertreffen sollte aber innerhalb der Pflanzenbestände vermieden werden.

Bei stärkerem Befall der Pflanzen mit Blattläusen ist eine ergänzende Ausbringung der räuberisch lebenden Gallmücke *Aphidoletes aphidimyza* oder von Blattläuse parasitierenden Schlupfwespen sinnvoll.

Pflanzenschutzmittel, insbesondere chemische Insektizide und Fungizide, können einen negativen Einfluss auf die Nützlinge haben und sich teilweise über Wochen schädigend bemerkbar machen.

BIOLOGIE

Die bis 8 mm große, gelbbraun oder grau gefärbte Florfliegenlarve ist ein äußerst gefräßiges Insekt. Sie ergreift die Schädlinge mit ihren Saugzangen, injiziert ein Verdauungsssekret und saugt sie aus. Eine Florfliegenlarve kann bis zu ihrer Verpuppung 500 Blattläuse vertilgen!

Die Larve verpuppt sich nach etwa 14 Tagen in einem selbstgesponnenen Kokon mit 3 - 4 mm Durchmesser, aus dem nach weiteren 2 Wochen eine Nymphe schlüpft und aus dieser innerhalb weniger Stunden die erwachsene Florfliege. Sie ist im Gegensatz zu ihrer Larve kein Blattlausräuber, sondern ernährt sich von Nektar, Honigtau und Pollen.

Von einem Weibchen können 300 - 700 Eier abgelegt werden, die auf ca. 1,5 - 2 cm langen Fäden – „Stielen“ – an die Pflanzen angeklebt werden. Der Stiel schützt die Eier vor anderen räuberischen Gliedertieren, wie z. B. Ameisen und Artgenossen.